Als Paul das Alter von acht Jahren erreicht hatte und sich eines Tages allein im Besuchszimmer befand, türmte der Knabe, nachdem er Idas Bild lange betrachtet hatte, einen Stuhl auf den anderen; schließlich erkletterte er das Bauwerk, und seine frischen vollen Lippen zu den gemalten Lippen des Bildes emporreckend, küßte er diese aus vollem Herzen. In demselben Augenblick kam Miß Ludington herein und sah, was er that. Sie umschlang ihn mit ihren Armen, weinte über ihm und küßte ihn, bis er ganz erschrocken wurde.

Ein oder zwei Jahre später, als er eines Tages seine Absicht erklärte, Ida zu heiraten, wenn er erwachsen sei, machte Miß Ludington ihm begreiflich, daß sie tot sei. Bei dieser Nachricht war er ganz überwältigt vom Kummer, und lange Zeit zeigte er sich gegen jeden Trost verschlossen.

Da der Knabe niemals über die Grenzen des Dorfes hinauskam, und keine andere Gesellschaft hatte als Miß Ludington, so geschah es, daß er kaum weniger als diese dem Einfluß des schönen Mädchens verfiel, welches der über dem Orte waltende Genius war.

Idas Bild, weit davon entfernt an Reiz zu verlieren, als der Knabe älter wurde, übte im Gegenteil einen neuen Zauber auf ihn aus. Ihre veilchenblauen Augen entzündeten in ihm die ersten Liebesträume, gleich wie die Sonne die Nebel, die Gefühlsschwärmerei der Jugend und der erwachenden Leidenschaft an sich ziehend. Mit einem Worte, er verliebte sich darein.

Natürlich hatte er nun erfahren, wer sie gewesen war. Lange schon, sobald er alt genug war, es zu begreifen, war ihm dies erklärt worden. Aber, obgleich er darauf vorbereitet war, daß sie weder auf Erden, noch im Himmel, noch irgendwo sonst im Weltall ein Dasein hatte, so blieb dieses Wissen doch ohne jede Wirkung auf die Verehrung, mit der er sich für sie begeisterte.

Die Sache stellte sich seinem Geiste allerdings in sehr

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101236-0